

DER »IMMERWÄHRENDE REICHSTAG« (1663–1806)

1. Definition

Der Reichstag war ein **ständisches Vertretungsorgan**, das im dualistisch verfaßten Heiligen Römischen Reich dem Kaiser gegenübertrat. Die Mitgliedschaft im Reichstag (»Sitz und Stimme«) war gebunden an die **Reichsständenschaft**. Reichsstände waren alle reichsunmittelbaren Glieder des Reiches (Ausnahme: Reichsritter).

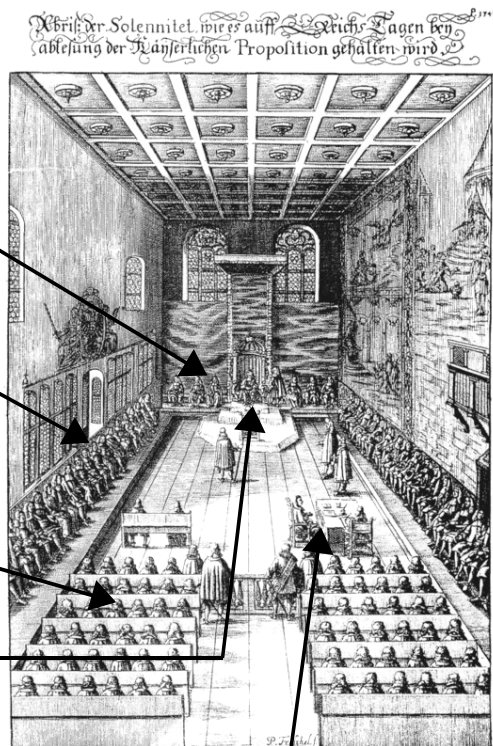
Der Westfälische Friede von 1648 normierte seine weitreichenden Befugnisse: Die Reichsstände sollten künftig »[o]hne jede Einschränkung ... das Stimmrecht bei allen Beratungen über Reichsgeschäfte haben, namentlich wenn Gesetze zu erlassen oder auszulegen, Krieg zu beschließen, Abgaben vorzuschreiben, Werbungen oder Einquartierungen von Soldaten zu veranlassen, neue Befestigungen innerhalb des Herrschaftsgebietes der Stände im Namen des Reiches zu errichten ..., Frieden oder Bündnisse zu schließen oder andere derartige Geschäfte zu erledigen sind.« Der Kaiser war in allen Fragen der Reichspolitik darauf angewiesen, daß die »auf dem Reichstag versammelten Reichsstände freiwillig zugestimmt und ihre Einwilligung gegeben haben.«¹

Bis 1663 wurde der Reichstag in unregelmäßigen Abständen vom Kaiser einberufen – er war temporär und trat nach Erledigung aller anstehenden Aufgaben wieder auseinander. Seit 1663 tagte er bis zu seiner Auflösung 1806 permanent in Regensburg (sog. »**Immerwährender Reichstag**«). Die Reichsstände waren nicht mehr persönlich anwesend, sondern ließen sich vertreten, so daß der Reichstag die Form eines **ständigen Gesandtenkongresses** annahm.

2. Organisation

Der Reichstag gliederte sich in **drei Kurien**.

Sitzordnung des Reichstags bei dessen Eröffnung:



1 IPO (= Instrumentum Pacis Osnabrugense), Art. VIII, § 2.

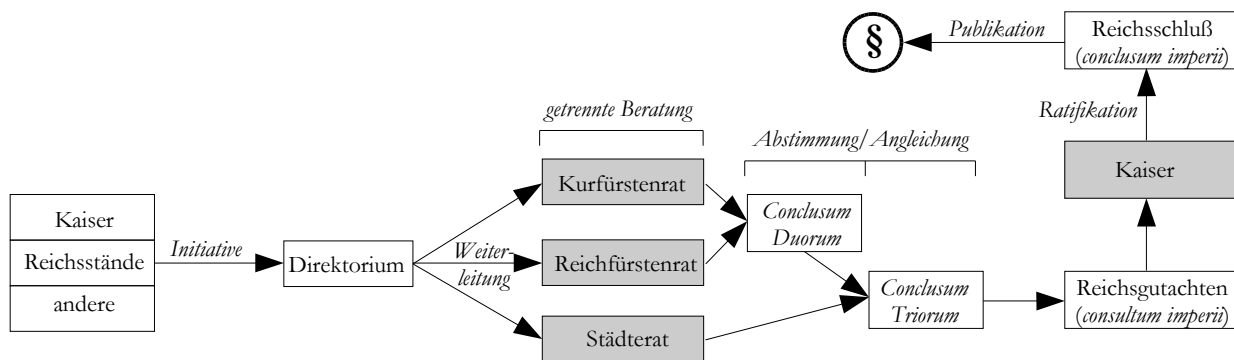
3. Arbeitsweise

Das »Gesetzgebungsverfahren« lief nach den Prinzipien **ständisch-konsensueller Einigungsverfahren** ab; das Zustandekommen eines Reichsgesetzes erforderte gleichlautende Beschlüsse der drei Kurien sowie die Zustimmung des Kaisers:

Der Kaiser, die Reichsstände oder Privatpersonen brachten einen Vorschlag (»Proposition«) ein. Dieser Vorschlag wurde in den drei Kurien jeweils getrennt beraten. Innerhalb der Kurien herrschte i.d.R. das Mehrheitsprinzip, um zu einem gemeinsamen Beschluß zu kommen.

Die Voten der drei Kurien wurden dann unter der Leitung des Kurerzkanzlers ausgetauscht und aufeinander abgestimmt (»verglichen«): Zuerst wurde ein Kompromiß zwischen dem Kurfürstenrat und dem Fürstenrat hergestellt, dann wurde das Votum des Städterats – eher *pro forma* – hinzugezogen. Das Ergebnis der Reichstagsberatungen wurde dann in die Form eines **Reichsgutachtens** gebracht (»*consultum imperii*«).

Das Reichsgutachten bedurfte der Ratifikation durch den Kaiser, um zum **Reichsschluß** (»*conclusum imperii*«) zu werden (der Kaiser konnte seine Ratifikation auch verweigern). Nach erfolgter Publikation durch den Kaiser erhielt der Reichsschluß Rechtskraft.



Bei der Abstimmung in religiösen Angelegenheiten galten seit 1648 besondere Regelungen (»*titio in partes*«): Es wurde nicht in den drei Kurien beraten, sondern in zwei konfessionellen Kurien (»*corpus catholicorum*« und »*corpus evangelicorum*«); eine Einigung war nur auf dem Wege einer gütlichen Vereinbarung möglich, so daß keine Konfession majorisiert werden konnte.

Zur Erledigung von Sonderaufgaben wurden kleine, effizient arbeitende (ordentliche und außerordentliche) **Ausschüsse** gebildet.²

4. Literatur (Auswahl)

Karl Otmar v. *Aretin*, Das Alte Reich 1648–1806, Bd. 1: Föderalistische oder hierarchische Ordnung (1648–1684), Stuttgart 1993.

Hans *Boldt*, Deutsche Verfassungsgeschichte, Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Ende des älteren deutschen Reiches 1806, München³1994.

Helmut *Neubaus*, Das Reich in der Frühen Neuzeit (= Enzyklopädie Deutscher Geschichte, 42), München 1997.

Heinz *Schilling*, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648–1763 (= Siedler Deutsche Geschichte, 6), Berlin 1994.

² Ein solcher außerordentlicher Ausschuß arbeitete bspw. den »Reichsdeputationshauptschluß« vom 25.2.1803 aus. Der RDH regelte die territorialen Entschädigungen für die deutschen Fürsten infolge der Abtretung des linksrheinischen Gebiets an Frankreich (durch Säkularisationen und Mediatisierungen).

5. Abbildungen

(entnommen aus: *Der Reichstag zu Regensburg. Reprint der Originalausgabe von 1786, Regensburg 2003*)



Abb. 1: Das Regensburger Rathaus

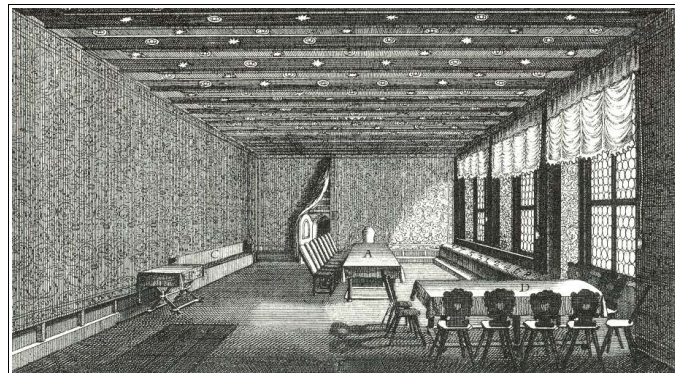


Abb. 2: Sitzungssaal des Kurfürstenrates

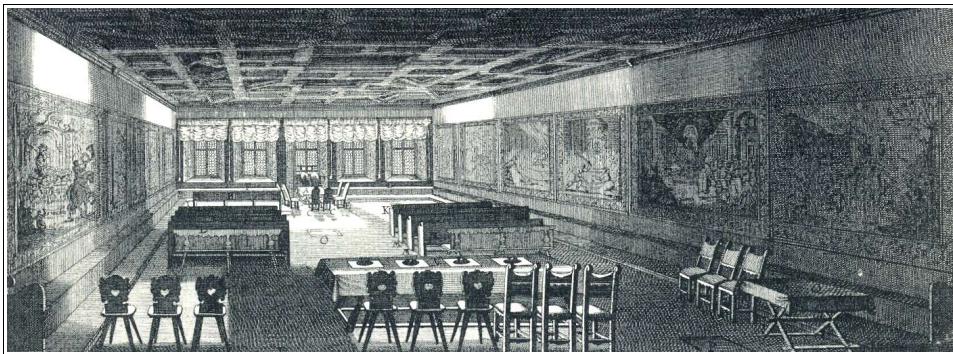


Abb. 3: Sitzungssaal des Fürstenrates

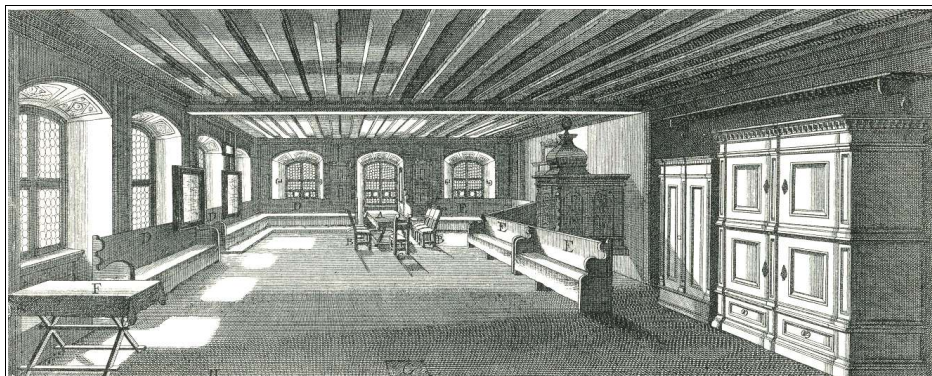
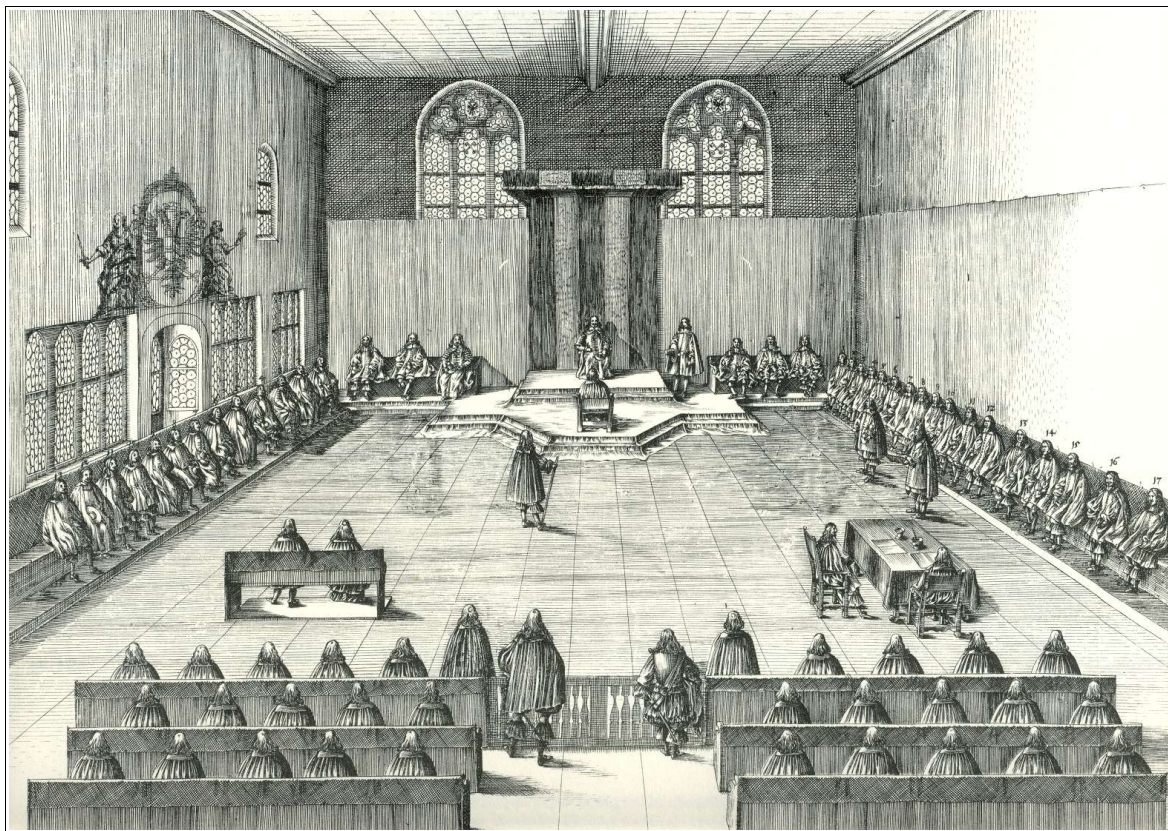


Abb. 4: Sitzungssaal des Städterates



Ihro Hochfürstl. Gn: Herr Erzbischoff zu Salz- burg, als der Röm: Kayst: Mayst: Principal Commissarius.		Chur Köln. Herr D. Altenhoffen Geheimter Rath.		Chur Sachsen. Herr von Gerstorff Geheimter Rath.		Chur Pfalz. Herr Graf Christian zu Salm und von Wülfenstein.	
Chur Brandenburg. Herr von Platten ge heimer Rath.		Chur Bayern. Herr Oerl geheimer Rath's Cansler.		Chur Mainz. Ihro Fürstl. Gnaden Herr Bischoff von Worms.		Chur Trier. Herr D. Limbscheid geheimer Rath.	
Weltliche Band. 1. Osterzeich. Herr Graf von Weisfenwolff Röm: Kayserl. Mayest. geheimter Rath und Landes-Hauptmann zu Uns.		Herr Graf von Pappenheim Reichs-Marschal.		Chur Electoral- Sachsen. Herr Graf von Wolken- stein Kayserl. Mayest. Com- missarius, so den Ver- trag gehan.		Weltliche Band. 1. Pfalz Lautern. Herr von Dorch Pfalz: geheimer Rath.	
Churliche Band. 2. Salzburg. Herr Graf Baus von Rhum-Hochfürstl. geheimter Rath.		Chur Electoral- Trier. Herr von Büschschauen Rhum-Dechant. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Thome-Hoffrath.		2. Bremen. Herr von der Lantche Königl. Schwedischer Rath.	
3. Fulda. Ihro Fürstl. Gn: Herr Abbt zu Fulda.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		3. Sachsen Altenburg. Herr D. Culmbach.		3. Sachsen Altenburg. Herr D. Culmbach.	
4. Bamberg. Herr von Engelau Cansler.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		4. Culmbach. Herr von Viel geheimer Rath.		4. Culmbach. Herr von Viel geheimer Rath.	
5. Würzburg. Herr von Stadion Thumb-Profst.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		5. Braunshweig. Herr D. Witt-Hoffrath.		5. Braunshweig. Herr D. Witt-Hoffrath.	
6. Worms. Herr D. Wertram.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		6. Halberstadt. Herr von Marenholz Chur-Brandenburgischer geheimter Rath.		6. Halberstadt. Herr von Marenholz Chur-Brandenburgischer geheimter Rath.	
7. Aysfurt. Herr Schenk von Castell Rhum-Profst.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		7. Sunder Pommern. Herr D. von Jena Chur-Brandens: Rath.		7. Sunder Pommern. Herr D. von Jena Chur-Brandens: Rath.	
8. Paderborn. Herr D. Weiners Cansler.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		8. Württemberg. Herr von Streckheim Ober-Raths-Präsident.		8. Württemberg. Herr von Streckheim Ober-Raths-Präsident.	
9. Regensburg. Herr Graf von Thering Thumb-Profst.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		9. Heften-Castl. Herr von Dalwitz Nider-Raths-Kath.		9. Heften-Castl. Herr von Dalwitz Nider-Raths-Kath.	
10. Passau. Herr vic: Weker Cansler des Stiffts zu St. Emmeran.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		10. S. Landenburg. Herr von Scau Rath und Cammer-Junker.		10. S. Landenburg. Herr von Scau Rath und Cammer-Junker.	
11. Bampten. Herr Kemner von Altmadingen.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		11. Mühlstein. Herr von Preck Chur-Brandens: Legation Marschal.		11. Mühlstein. Herr von Preck Chur-Brandens: Legation Marschal.	
12. Schwab: Prälaten. Herr Prälar zu St. Emmeran.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		12. Hirschfeldt. Herr Jobl-Hessen-Castl Reg: Rath.		12. Hirschfeldt. Herr Jobl-Hessen-Castl Reg: Rath.	
13. Westph: und Rhein: Prälaten. Herr Franz von Crane.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		13. Arnberg. Herr von Altmanshausen Fürstl. Arb. Rath und Ober-Ambmann.		13. Arnberg. Herr von Altmanshausen Fürstl. Arb. Rath und Ober-Ambmann.	
Chur Fürstl: Secundarij Die Erb: Freyen Reichs-Stätt.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		14. Eckenberg. Herr von Gernersheimb geheimer Rath und Ober-Ambmann zu Gremau.		14. Eckenberg. Herr von Gernersheimb geheimer Rath und Ober-Ambmann zu Gremau.	
Chur Fürstl: Secundarij Die Erb: Freyen Reichs-Stätt.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		15. Nassau-Sadmar von Siegern. Herr D. Sauer Erbherrsch. Inspr. Rath.		15. Nassau-Sadmar von Siegern. Herr D. Sauer Erbherrsch. Inspr. Rath.	
Chur Fürstl: Secundarij Die Erb: Freyen Reichs-Stätt.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		16. Wetterau: Graf: Herr von Wonn.		16. Wetterau: Graf: Herr von Wonn.	
Chur Fürstl: Secundarij Die Erb: Freyen Reichs-Stätt.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		17. Fränkische Graf: Herr von Wonn.		17. Fränkische Graf: Herr von Wonn.	
Chur Fürstl: Secundarij Die Erb: Freyen Reichs-Stätt.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.	
Chur Fürstl: Secundarij Die Erb: Freyen Reichs-Stätt.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.		Chur Electoral- Sachsen. Herr D. Schepit Dechant'scher Rath.	

Abb. 5: Großer Sitzungssaal (Sitzordnung bei Eröffnung des Reichstags)